



Kiel, 26. Januar 2017

Nr. 020 /2017

Peter Eichstädt und Wolfgang Baasch

## Der Runde Tisch zur Heimerziehung hat sich bewährt!

*Anlässlich der Diskussion der Ergebnisse des Runden Tisches zur Heimerziehung in der heutigen Sitzung des Landtages, erklären der sozialpolitische Sprecher der SPD-Landtagsfraktion, Wolfgang Baasch sowie der Vorsitzende des Sozialausschusses, Peter Eichstädt:*

Der Runde Tisch zur Situation der Heimerziehung war ein Erfolg. Er hat wichtige Hinweise für deren Weiterentwicklung gegeben. Wir bedanken uns bei den 130 beteiligten Fachleuten, die in 6 Sitzungen an seinem Gelingen mitgewirkt haben.

Die Betreuung der 6000 Kinder und Jugendlichen in schleswig-holsteinischen Heimen ist eine Aufgabe mit hoher Verantwortung für alle daran beteiligten Personen, Organisationen und staatlichen Ebenen. Wir setzen uns dafür ein, dass Kinder und Jugendliche Sicherheit, angemessene Hilfen und Unterstützung für ein körperlich und psychisch unversehrtes Aufwachsen finden. Dies garantieren die Heime in Schleswig-Holstein mit ihren guten Mitarbeitern und Trägern. Mögliche Missstände können wir am besten verhindern, in dem wir die Rechte der Kinder und Jugendlichen stärken. Die Empfehlungen aus dem Runden Tisch sind Inhalt des von den Regierungsfractionen vorgelegten Antrags. Dass in namentlichen Abstimmungen die Oppositionskollegen nicht zugestimmt haben ist traurig.

Die Erfahrung mit dem Runden Tisch zur Situation der Heimerziehung in Schleswig-Holstein hat gezeigt, dass es notwendig ist alle Stimmen zu hören. Diese Form zur intensiven Beratung gesellschaftlicher Problemstellungen hat sich neben Anhörungen in den Ausschüssen bewährt.

### Herausgeber

SPD-Landtagsfraktion  
Landeshaus  
Postfach 7121, 24171 Kiel

Verantwortlich:  
Heimo Zwischenberger

Telefon Pressestelle 0431-988-13 05  
Fax Pressestelle 0431-988-13 08

E-Mail [pressestelle@spd.ltsh.de](mailto:pressestelle@spd.ltsh.de)  
Web [spd.ltsh.de](http://spd.ltsh.de)

Völlig unverständlich ist die Argumentation der Opposition. Die qualifizierten Ergebnisse und Empfehlungen der Fachleute allein deshalb abzulehnen, weil man den runden Tisch für formal nicht zulässig hält, ist eine grobe Missachtung derjenigen, die sich über viele Monate hinweg ernsthaft mit Verbesserungsvorschlägen für Kinder und Jugendliche in Heimen beschäftigt haben. Es zeigt Teile der Opposition wollten Klamauk aber keine Ergebnisse.